

(Continued from page 1)

Bulgarien.

* In letzter Zeit sind mehrfach Drohbriefe an die Kammer gerichtet, von denen man annahm, daß sie von einer geheimen Militärliga stammten. In Beantwortung einer darauf bezüglichen Interpellation in der Sobranie erklärte der Ministerpräsident und der Kriegsminister, es bestünde keine wie immer geartete geheime Organisation in der Armee. Die Sobranie werde nach wie vor geschützt vor jedem Druck stehen. Der Kriegsminister fügte hinzu, angesichts des bewährten Patriotismus der Nationalvertretung habe er die Unterstützung irgendeiner Militärliga nicht notwendig, um die für die Landesverteidigung notwendigen Kredite in der Sobranie zur Annahme zu bringen. In derselben Sitzung ist ein mit der nötigen Anzahl Unterschriften versehener Antrag eingebracht worden, welcher die Einleitung einer parlamentarischen Untersuchung über die Geschäftsführung der Kabinette Gschow und Danew während ihrer ganzen Amtsdauer und insbesondere während des Krieges fordert.

Aus In- und Ausland.

Köln, 12. April. Der Verein der nationalliberalen Jugend in Köln nahm zu der Forderung seiner Auflösung eine Entschliessung an, in der energisch erklärt wird, daß der Vorstand des Reichsverbandes jenes Ansinnen, den Verband aufzulösen, entschieden ablehnt.

Strasbourg i. El., 12. April. Wie hier verlautet, wird das Infanterie-Regiment Nr. 99 schon in nächster Zeit nach seiner Garnison Zabern zurückkehren.

Rom, 12. April. Gegenüber einem Artikel des „Jeune Europe“ wird in den hiesigen politischen Kreisen betont, daß die italienische Regierung durchaus entschlossen ist, die zwölf Inseln nicht zu räumen, ohne die bekannten Konzeptionen in Kleinasien erhalten zu haben, und daß die ottomanische Regierung sehr wohl weiß, daß sie ohne Erfüllung dieser Vorbedingung die Inseln nicht bekommen wird.

Rom, 12. April. Der Senat hat mit 91 gegen 5 Stimmen den Gesetzentwurf über die Ausgaben für Libyen angenommen. Ferner wurde der Kredit für die Teilnahme Italiens an der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig bewilligt. Darauf vertagte sich der Senat bis nach Ostern.

Tokio, 12. April. Die Krönungsfeierlichkeiten sind wegen des Todes der Kaiserin-Witwe auf das Jahr 1916 verschoben worden.

Hof- und Personalsnachrichten.

* Der Kaiser empfing in Korfu den griechischen Minister des Auswärtigen, Streit, dem er den Roten Adlerorden 1. Klasse verlieh.

* Der Reichskanzler unterbrach seine Reise nach Korfu in München auf einige Stunden und konferierte längere Zeit mit dem Ministerpräsidenten Grafen Hertling.

* Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin wird sich auf ärztlichen Rat in den nächsten Tagen zur Kur an den Titisee im Schwarzwald begeben.

* Die Ankunft des österreichischen Thronfolgers in München erfolgte am Dienstag vormittag im Sonderzuge. Der Erzherzog kam in Vertretung des Kaisers Franz Josef, um den Besuch, den der König und die Königin von Bayern im Juli v. J. am Wiener Hofe machten, zu erwidern. Auf dem Bahnhof, wo sich das bayerische Königspaar eingefunden hatte, fand großer Empfang statt. Königs Ludwig sandte an den Kaiser von Österreich ein Telegramm, in dem er seiner Freude über den hochwillkommenen Besuch Ausdruck gab. Kaiser Franz Josef hat dem Ministerpräsidenten Grafen Hertling die Brillanten zum Leopoldorden, dem Kriegsminister Freiherrn v. Krebs das Großkreuz dieses Ordens, sämtlichen bayerischen Staatsministern den Orden der Eisernen Krone 1. Klasse verliehen.

Japans neuer Premierminister.

Tokio, 14. April. Die Bildung des neuen Kabinetts hat Graf Okuma übernommen. Der Graf tritt als leitender Minister an die Stelle Admirals Yamamoto, der über die Affäre Siemens-Schuckert fürchte.

Die Nachricht, daß Graf Okuma jetzt den Posten des japanischen Premierministers angenommen hat, dürfte in Europa einiges Aufsehen erregen, denn der alte Herr ist im Laufe der Jahre gänzlich in Vergessenheit geraten. Doch hat er jüngst eine Reise ins Ausland gemacht und sich so der Menschheit in Erinnerung gebracht. Für uns Deutsche ist die Ernennung jedenfalls interessant, als eine Folge der bekannten angeblichen Bestechungsgeschichten, deren Bekanntwerden das Ministerium des Admirals Yamamoto zu Fall brachte. Man braucht über diese Geschichten übrigens nicht allzu tragisch zu denken. Die Firma Siemens-Schuckert hat in Tokio gewiß nichts anderes getan, als was andere europäische Firmen in Japan und China auch tun: sie hat die üblichen „Provisionen“ an „Vermittler“ gezahlt, ohne die da überhaupt keine Geschäfte zu machen sind. Jeder, der Ostasien kennt, weiß das und findet sich damit ab. Die Enttäuschung der anderen beruht weniger auf Moral als auf Ärger, daß der goldene Segen der Konkurrenz zugefallen ist. Daher also der Skandal und infolgedessen der Ministerwechsel.

Graf Okuma ist eine der interessantesten Gestalten Japans. In jungen Jahren war er ein Mitarbeiter und Rivale Ito's, der japanische Bismarck, und höchlichst beteiligt an dem modernen Reformwerk. Im Jahre 1888 als Minister des Auswärtigen wurde er ein Opfer der Politik. Es handelte sich damals um eine Durchsicht der Verträge mit den fremden Mächten, und es schwebte die Frage, ob die Fremden in Japan der bisherigen Konsulargerichtsbarkeit unterworfen bleiben oder unter die japanischen Gerichte gestellt werden sollten. Das japanische Nationalbewußtsein, das stets etwas fanatisch gewesen ist, verlangte das Letztere, die Fremden sträubten sich dagegen. In China gibt es für die Fremden Konsulargerichte und für die Fälle, daß ein Fremder mit einem Einheimischen im Prozeß liegt, „gemischte Gerichte“. Graf Okuma schien dieser Lösung auch für Japan geneigt zu sein. Da warf ihm ein japanischer Fanatiker eine Bombe vor die Füße, die ihm beide Beine zerschmetterte. Lange kämpfte er mit dem Tode. In der Tat fand jetzt alle Europäer in Japan der japanischen Gerichtsbarkeit unterstellt, was nicht gerade angenehm ist.

Später ist Graf Okuma noch einmal 1898 kurze Zeit Minister gewesen. Meist aber hat er als Privatmann gelebt und bildete schon beinahe eine komische Figur als der Mann, der bei allen Gelegenheiten eine Rede hielt. Er war der Führer der sogenannten Shimpoto-Partei, einer liberalen Gruppe, die sich von der führenden Partei Seiyukai eigentlich in nichts unterschied, aber von dieser andauernd an die Wand gedrückt wurde, weil die eine der anderen das Futter an der parlamentarischen Staatskrippe nicht gönnte. Schließlich wurden fast alle seine Anhänger dem Grafen Okuma abtrünnig, und er schleppte sich einsam auf seinen Krücken durchs Dasein. Er interessierte sich für allerlei Kulturfragen, die Entwicklung des Mädchenunterrichts zum Beispiel, gründete auch eine private Hochschule, die sogenannte Waseda-Universität in Tokio und züchtete Orchideen.

Nun ist der alte, im Februar 1888 geborene Herr wider Erwarten noch einmal Premierminister geworden. Offenbar ist Japan in großer Verlegenheit, da nahm man einen, der schon lange darauf wartete. K. M.

lokales und Provinzielles.

Salver, den 15. April 1914.

1817 Staatsmann Rudolf v. Delbrück in Berlin geb. — 1820 Philolog Georg Curtius in Lübeck geb. — 1838 Philosoph Artur Schopenhauer in Jena gest.

□ **Bücherfabrikation.** Wir reden nicht von den Buchdruckereien. Sie tun nur was rechtens ist und Umsatz bringt. Wir reden von den Gelehrten und denen, die so tun als ob sie es sind. Seit der Erfindung des Buchdrucks, als etwa vom Jahre 1450 an, sind rund 12000000 Bücher gedruckt. Zwar nicht wenig. Aber viel. Und doch erträglich. Aber die Einzelheiten können uns besorgen machen. Während nämlich um das Jahr 1500 herum jährlich 1200 Bücher neu erschienen, stiegen die Zahlen zweihundert Jahre später schon ungeheuer an: 10000 jährlich. Dann ging es in rasendem Lauf vorwärts. Und die jetzige Jahresleistung hat allmählich die 200000 überschritten. Die Zahlen verstehen sich natürlich auf die ganze Welt; bleiben aber noch immer hinter den Tatsachen zurück, weil sie nur die durch Kataloge und sonstige Ankündigungen bekannt werdenden Drucke zusammenfassen. Wir haben nämlich nicht nur eine unterirdische Literatur, die das Licht des Tages aus Keuschheit oder Unanständigkeit scheut. Es gibt vielmehr ganze Bibliotheken von Werken fremder oder unbekannter Völker, die es nicht einmal zur allgemeinen Registrierung bringen. Das Trüffliche ist nur, daß viele Bücher eben nur geschrieben und gedruckt zu werden brauchen. Und daß zum Lesen keiner verpflichtet ist. Man könnte sich sonst das Bücherlesenmüssen als eine neue Strafe denken, gegen die alle sonst beliebten Arten geradezu Vergnügungen sind. Ob die Welt viel verlore, ob die Glückseligkeit der Menschen, ihre Tugenden litten, ihr Erleben ein anderes würde, nicht zwar das Wissen, aber die Weisheit reicher wären, wenn ein mächtiger Latmenisch auf den Gedanken käme, alle Bibliotheken zu vernichten? Nur wer mir eine richtiggehende Pistole auf die Brust setzt, würde eine Antwort bekommen.

— **Preussische Klassenlotterie.** Die Ausgabe der Lose zur 5. Klasse 230. Lotterie beginnt am Mittwoch, 15. April. Freilose und amtliche Listen werden nicht vor dem 22. April zur Ausgabe gelangen können. Die Erneuerungsfrist schließt am Montag, 4. Mai, abends 6 Uhr.

— **Eisenbahnunfall.** In der Nacht vom 12. zum 13. ds. Mts. hat sich auf der Bahnstrecke Altdorf-Lüdenscheid ein bedauerlicher Unfall ereignet. Gegen 10,15 Uhr wurde der Fabrikarbeiter Sömmel aus Grünwiese von der Lokomotive des nach Lüdenscheid fahrenden Personenzuges 19a erfasst und derartig schwer verletzt, daß der Tod auf dem Transport nach dem Lüdenscheider Krankenhaus eintrat. Das Zugpersonal trifft keine Schuld. Weitere Untersuchung ist eingeleitet.

— **Der Geburtenrückgang.** Wie die Statistische Korrespondenz mitteilt, wurden in Preußen im Jahre 1912 ermittelt: 1222168 Geburten, 672228 Sterbefälle (einschließlich 35925 Totgeburten) und 228340 Eheschließungen. Im Jahre 1913 sind nach den vorläufigen Ermittlungen geboren 1206775 einschließlich 35860 Totgeburten und gestorben 656011 (mit Totgeburten). Die Zahl der Eheschließungen beträgt 323717. Eine besonders auffällige Erscheinung in den Jahren 1909 bis 1912 ist die Zahl der abnehmenden Geburten bei steigender Ehesfrequenz. Es ist also klar, daß die eheliche Fruchtbarkeit in einer nicht unerheblichen Abnahme begriffen ist.

+ **Salver, 15. April.** Die erste diesjährige Kreisversammlung der Stenographen „Stolze-Schrey“ des Venn-Vollme-Kreises findet am Sonntag, den 26. April cr., nachmittags 3 Uhr, in Kierspe, Hotel Plate, statt. Die Tages-Ordnung ist eine reichhaltige, sodaß ein Besuch angelegentlich empfohlen werden kann. Freunde der Kurzschrift Stolze-Schrey sind willkommen.

— **Anschlag, 14. April.** Das überaus herrliche Osterwetter hatte am gestrigen Tage dem Männergesangsverein Liederfranz Anschlag recht viele Gäste zugeführt, sodaß sich die vorhandenen Räumlichkeiten als zu klein erwiesen. Eingeleitet wurde das Konzert durch einen flott gespielten Marsch. Ohne auf die einzelnen gesanglichen Darbietungen näher eingehen, verdient betont zu werden, daß der Dirigent des Vereins, Herr Lehrer Pölmer, unter Berücksichtigung der ländlichen Verhältnisse, sehr gute Erfolge zu verzeichnen hat. Wünschen wir, daß durch allseitige Unterstützung der Verein — in seinem idealem Streben — unter diesen schwierigen Verhältnissen Erleichterung findet, im Interesse des dem deutschen Männergesanges innewohnenden hohen Wertes. Von den theatralischen Darbietungen ist besonders „Die Fremdenlegion“ lobend zu erwähnen, da gerade der Inhalt in heutiger Zeit beherzt zu werden verdient. Ein gut besuchter Ball bildete den Schluß dieser für den Bezirk schönen Veranstaltung.

— **Kierspe, 14. April.** Die Sparkasse in Kierspe ist unter Nr. 168 an das Fernsprechamt Meinerzhagen angeschlossen worden. Die Nebenstelle in Kierspe-Bhf. im Gebäude der Molkereigenossenschaft hat den Fernsprechanschluß Meinerzhagen Nr. 230.

+ **Meinerzhagen, 14. April.** Am 9. ds. Mts. tagte unter dem Vorsitz des Herrn Amtmanns Röhler eine Sitzung der hiesigen Gemeindevertretung. Es wurde beschloffen, dem Beschlusse des evangelischen Schulvorstandes entsprechend, an der hiesigen evangelischen Ortschule eine weitere — die achte — Lehrkraft anzustellen. Die königliche Regierung soll um Ueberweisung eines Lehrers gebeten werden. Die Anlage eines Amtshausvorgartens nach dem vorgelegten Projekt und Kostenanschläge wurde genehmigt. Die entstandenen Kosten für den Amtshausumbau wurden bewilligt. Dem Beschlusse des Sparkassenvorstandes der hiesigen Sparkasse, wonach die Deutsche Feuerversicherungsgesellschaft in Berlin, die jetzt mit der Frankfurter Allgemeinen Versicherungsgesellschaft vereinigt worden und bereits längere Jahre bei der Sparkasse zugelassen ist und letztere Gesellschaft zugelassen werden soll, wurde zugestimmt. Der mit dem Metzgermeister Herrn W. Schubert abgeschlossene Vertrag auf künftige Ueberlassung eines Begeßplatzes wurde genehmigt. Der Antrag der Freiwilligen Feuerwehr Willertshagen auf Beschaffung von Geräten für Waldbrände soll dem Forstfiskus als Hauptinteressent zur Berücksichtigung empfohlen werden. Von dem Beitritt zum Verein für Heimatschutz im Sauerlande nahm Vertretung Abstand.

(1) **Hagen, 14. April.** Vom Theater. Intendant Dr. Oskar Kaiser hat heute mit einer glänzenden Aufführung von Shakespeares „Sommernachts Traum“ dessen Inszenierung ihn wieder als einen der ersten seines Faches erwies, seine höchst erfolgreiche siebenjährige Tätigkeit in Hagen abgeschlossen. Man zollt dem unermüdbaren, idealen Wirken Dr. Kaisers in seiner Eigen-

schaft als Bühnenleiter, Regisseur und Schauspieler unumwundene Anerkennung.

□ **Münster, 14. April.** Der Sauerländische Gebirgsverein, der jetzt 21645 Mitglieder zählt, hält seine Hauptversammlung am 6. Juni in Schmallenberg ab. Die Tagesordnung enthält u. a.: Beratung und Beschluß der neuen Satzungen, Herausgabe einer Karte im Maßstab 1:100000, Wahl des Festortes für die Feier des 25. jähr. Bestehens 1916. Die Zahl der Mitglieder hat im vergangenen Jahre um 3043 zugenommen. 15 Abteilungen wurden neugegründet. Es bestehen deren jetzt 185. Die größte mit 2037 Mitgliedern ist Dortmund.

Dortmund, 14. April. Der Konkursverwalter der vertrachten Niederdeutschen Bank, Bücherrevisor Haack, hat gegen die derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder eine Regressklage über 1400000 Mark erhoben, weil sie ihre Pflichten verlegt und dadurch fahrlässig eine Schädigung des Vermögensstandes der Bank herbeigeführt hätten. Der Vorstand, insbesondere Ohm, habe bei der Verwaltung des Bankvermögens vorsätzlich und fahrlässig seine Verpflichtungen verlegt. Ohm habe lange vor der Konkursöffnung, spätestens 1906, den ungünstigen Stand der Niederdeutschen Bank durch betrügerische Manipulationen zu verdecken und den Anschein zu erwecken gewußt, als ob nicht nur das Aktienkapital der Bank intakt sei, sondern auch noch erhebliche Verdienste vorgelegen hätten. Die Aufsichtsratsmitglieder hätten es an der genügenden Aufsicht über die Ohmschen Geschäfte fehlen lassen. Die Verhandlung in der Sache ist auf den 19. Mai angefahrt.

Radevormwald, 14. April. Hier sind in einer der letzten Nächte Einbrecher an zwei Stellen an der „Arbeits“ gewesen. In der Verkaufsstelle der Remscheider Konsumgenossenschaft „Einigkeit“ erbeuteten die bisher noch nicht ermittelten Spitzbuben 40 Pfund Speck, 30 Pfund Käse, 25 Pfund Kaffee, über 100 Tafeln Schokolade und 15 Kisten Zigarren. Bei dem zweiten Einbruchsdiebstahl in den Geschäftsräumen der Feilen- und Werkzeugfabrik von Stein & Janßen fielen ihnen nur einige Feilen und Werkzeuge in die Hände.

Barmen, 14. April. Ein junges Mädchen aus der Dehde wurde als Leiche aus der Wupper gezogen. Unter dem Verdacht, das Mädchen in den zurzeit hochgehenden Fluß geworfen, sich also des Mordes schuldig gemacht zu haben, wurde ein Anstreicher aus Langerfeld verhaftet. Die Untersuchung ergab indes keine Inculpation. Aus einem Briefe, der in der Wohnung des Mädchens gefunden wurde, ging unzweifelhaft hervor, daß das Mädchen freiwillig den Tod gesucht hat. Natürlich wurde der grundlos Verdächtige sofort aus der Haft entlassen.

Düsseldorf, 14. April. Das Ulanen-Regiment Nr. 5 in Düsseldorf begehrt Anfang März 1915 das Fest seines hundertjährigen Bestehens. Alle ehemaligen Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments werden gebeten, ihre genaue Adresse mit Angabe der Dienstjahre und Eskadron, bei der sie gedient haben, an den Vorsitzenden des Kavallerie-Vereins zu Bochum, Th. Schröder, Thomasstraße 36, einzusenden.

Mülheim (Ruhr), 14. April. Der Friedhofswärter Burkart ist hier verhaftet worden. V. hat schon seit einer Reihe von Jahren Erbgräber verkauft und die Gelder für sich verbraucht. Da er über den Empfang der Gelder Quittungen mit der gefälschten Unterschrift des Beigeordneten ausstellte, so wird er sich nicht allein wegen Unterschlagung, sondern auch wegen Urkundenfälschung zu verantworten haben.

Essen, 13. April. Einer Geschäftsführerin eines hiesigen Konsumvereins wurde gegen 9¼ Uhr auf dem Heimwege in der Nähe der Zeche Humboldt eine abgemessene Ledertasche mit 1500 Mk. Inhalt entrisen. Der Täter ist unerkannt entkommen.

Köln, 14. April. In einem Hause am Eigelstein aß heute ein Kind Stricheln, das ein Kammerjäger gestreut hatte und starb bald darauf.

Cöln, 14. April. In der von Franziskanerbrüdern geleiteten Trennanstalt Ebernach sprach ein gutgekleideter Mann vor und bat darum, ihm einige Tage Obdach auf Grund seiner Empfehlungsschreiben zu gewähren. Der Fremde, der angab, aus Wiesbaden zu sein, erregte durch sein Benehmen Aufsehen. Deshalb ließen ihn die Brüder beobachten und festnehmen. Der Fremde verweigerte jede Auskunft über seine Person. Man fand bei ihm einen Gummimittel und eine große Anzahl Diebeswerkzeug. Auch führte er eine Fahrkarte Mailand-Köln mit. Die Empfehlungsschreiben stellten sich als gefälscht heraus.

Nah und Fern.

□ **Folgenschnere Explosion von Erdgas.** Bei der ungarischen Ortschaft Magyararos, etwa 200 Kilometer von Budapest entfernt, werden gegenwärtig staatliche Bohrungen vorgenommen. In der Nähe der Bohrungen sammelte sich Erdgas an und dieses brach sich vulkanartig unter Donnergetöse Bahn und entzündete sich. Eine riesige Feuerfäule entstand, die auf 200 Kilometer Entfernung deutlich sichtbar war. Das Hervorquellen des Gases erstreckte sich auf etwa 160 Joch. Mehrere Gebäude sind abgebrannt. Infolge der durch die Gasausbrüche hervorgerufenen Bodenveränderungen hat sich der Sarosbach ein neues Bett gebahnt. Das Ereignis bildet eine interessante Naturerscheinung.

□ **Tapferes Ausharren eines Fahrstuhlführers.** Ein als Fahrstuhlführer in einem Reisegebäude in Newyork angestellter Negerbursche entdeckte als erster ein Feuer, das sich sehr schnell ausbreitete. Tapfer hielt der Bursche auf seinem Posten aus und ließ den Fahrstuhl auf und ab laufen, bis er sämtliche 300 Bewohner des Hauses glücklich heruntergebracht hatte. Dann brach der brave Liftboy vom Rauch betäubt zusammen und mußte in ein Hospital gebracht werden.

□ **Weitere Opfer des Eises.** Seit den Tagen des furchtbaren Schneesturms in den Eisfeldern Neufundlands, der die Dampfer „Newfoundland“ und „Southern Croft“ zum Opfer geordert hat, wird noch ein dritter Dampfer vermißt. Es handelt sich um den Dampfer „Eite“. Ein Mann seiner Besatzung wurde von einem andern Fahrzeug aufgenommen, alle übrigen scheinen umgekommen zu sein.

□ **Erdstöße in Böhmen.** Großen Schaden haben die Erdstöße am Hopfenberg in der böhmischen Schweiz schon angerichtet. Rund siebzigtausend Quadratmeter

Schönborn ist stellenweise in den Erdboden versunken, der Weibsbach größtenteils verschüttet. Aus Theresienstadt und Leitmeritz requiriert Militärmannschaften arbeiten an der Eindämmung der Gefahr.

o **Ausschreitungen russischer Bauern.** Die Frau eines Hausknechts in dem Dorf Babianize bei Lodz beschuldigte in der Synagoge den Rabbiner, ihren Sohn zum Schächten geraubt zu haben. Mehrere Bauern, die das wahnsinnige Geschwätz glaubten, drangen in die Synagoge unter den Rufen „Schlagt die Juden tot“ ein, andere durchsuchten die Häuser der jüdischen Bevölkerung, bis endlich die Polizei den Ausschreitungen ein Ende machte. Die Urheberin wurde verhaftet.

o **Eine halbe Million unterschlagen.** In der Depositionskasse der deutschen überseeischen Bank in Callar in Peru sind Veruntreuungen der Bankvorsteher aufgedeckt worden, die 500 000 Mark betragen sollen. Auf das Ergebniss der Bank wird das Vorkommnis keinen Einfluss haben, da der entscheidende Anfall aus dem für solche Fälle vorhandenen Fonds gedeckt wird. Die schuldigen Beamten wurden verhaftet.

o **Verteilung guter Bücher an Volksbibliotheken.** Im Jahre 1913 sind durch die Deutsche Dichter-Gedächtnisstiftung über 600 000 Bücher an Volksbibliotheken verteilt worden. Es handelt sich um sorgsam ausgewählte Werke, die den bedürftigen Büchereien auf dem Lande überlassen werden, um auch den Minderbegüterten die Meisterwerke der älteren und neueren Literatur zugänglich zu machen.

o **Französische Luftschiffer in Deutschland gelandet.** Drei französische Luftschiffer, die in einem Freiballon in Frankreich aufgestiegen waren und infolge widriger Witterungsverhältnisse nach Deutschland gelangten, landeten am Ostermontag gegen Mittag unweit des Ortes Munsdorf bei Meuselwitz (S.-A.). Der Gemeindevorsteher nahm ein Protokoll auf und berichtete an seine vorgesetzte Dienstbehörde, die die weitere Untersuchung in die Hand nahm. Da nichts Verdächtiges gefunden wurde, gab nachmittags das Generalkommando des 4. Armeekorps in Magdeburg telegraphisch Erlaubnis zur Abreise der Luftschiffer, die davon alsbald Gebrauch machten.

o **Wahnsinnstat einer Mutter.** Anscheinend in einem Zustande geistiger Umnachtung hat die Frau des Kanaltisten der Ansiedlungskommission Schattschneider in Rosen versucht, ihre vier Kinder im Alter von drei Monaten bis fünf Jahren zu erdrosseln. Sie brachte ihnen mit einem Feuerhaken lebensgefährliche Verletzungen bei, dann öffnete sie sich selbst die Pulsadern und trank Lysol. Eins der Kinder starb noch in derselben Nacht.

o **Mißhandlung eines österreichischen Generals.** Auf dem Korso in Fiume bemerkte der General Graf Johann Salis Seewis einen Soldaten, der nicht vorchriftsmäßig angezogen war. Er beauftragte einen Korporal, den Mann in die Kaserne zu bringen. Darauf stürzte sich der Soldat auf den General und versetzte ihm einen Faustschlag gegen die Brust und zog seinen Säbel, um den Offizier niederzuschlagen. Der Zugführer konnte noch im letzten Augenblick dem Soldaten durch einen Hieb den Säbel aus der Hand schlagen. Der Soldat ergriff die Flucht, vertauschte in der Wohnung seiner Eltern die Uniform gegen Zivilkleider und entkam.

o **Schließung einer Spielhölle.** Zum drittenmal ist jetzt von der Polizei der als Fremdenkafino allgemein bekannte Spiellokal in Meran geschlossen worden. Es werden Gerüchte verbreitet, nach denen Besucher des Kafinos große Verluste erlitten haben, und einer soll sich sogar erschossen haben. Dann heißt es auch, der österreichische Thronfolger käme nach Meran zu kurzem Besuch. Der Thronfolger sei indessen gegen die Spielbanken, und so erfolgte die Schließung. Man glaubt indessen, daß nach der Abreise des Thronfolgers das Kasino wieder geöffnet werden wird.

o **Unfug englischer Wahlrechtlerinnen.** Die Ausschreitungen der Suffragetten wechsell von Verbrechen zu Kinderereien. In einer Versammlung in Bradford wurde der erste Redner, das Unterhausmitglied Ramsay MacDonald, mit einer Mehlbütte beworfen, der zweite Redner fortwährend unterbrochen. Als man die Ruhestörerinnen hinauswarf, entdeckte man, daß eine Suffragette sich mit einer Kette an ihren Sitz gefesselt hatte. Unter großem Tumult wurde der Sitz mit einem Stenomeisen losgemacht und dann das fanatische Weib mit dem Stuhl an die frische Luft gesetzt.

o **Falscher Feuerlärm im Theater.** Infolge eines falschen Feueralarms brach in dem Stadttheater in Torlova in Spanien eine Panik aus. In wahnsinniger Hast stürzten die Besucher nach den Türen und versuchten durch die engen Ausgänge das Freie zu gewinnen. Zwanzig Personen, zumeist Frauen und Kinder, erlitten in dem Gedränge schwere Verletzungen, viele wurden leichter verwundet.

o **Ein lohnender Beruf.** Nicht nur in unserem lieben Vaterlande ist es Sitte, überall dort Reden zu halten, wo sie angebracht oder nicht angebracht sind. In der ganzen zivilisierten Welt ist der „Festredner“ eine gewichtige Persönlichkeit. Da aber nicht jedem Menschen die Gabe der freien Rede gegeben ist, bereitet eine erwartete Ansprache dem damit Beauftragten mitunter nicht geringe Kopfschmerzen. In London hat nun ein Gentleman Abhilfe geschaffen. Nachdem er zunächst ausgearbeitete Reden verklebte, damit aber schlechte Gespräche gemacht hatte, etablierte er sich selbst als „Festredner“ und läßt sich für ein Diner, eine Hochzeitsfeier oder was es sonst noch für feierliche Veranstaltungen gibt, einfach mieten.

Im elektrischen Stuhl.

Wie man in Nordamerika Verbrecher hinrichtet. Der Draht meldet aus Newyork, daß die vier bewaffneten Strolche, die vor zwei Jahren den dortigen Spielhauspächter Rosenthal erschossen, am Morgen des zweiten Osterfeiertages im Sing-Sing-Gefängnis elektrisch hingerichtet wurden.

Nur in zwei Staaten von Nordamerika finden elektrische Hinrichtungen, oder wie man drüben sagt: „Elektrokutionen“ statt. In den Staaten Newyork und Ohio. In den andern Bundesstaaten Amerikas wird gehängt. Die elektrischen Hinrichtungen haben früher viel Gegnerschaft gefunden, weil man beobachtete, daß einzelne Delinquenten sich sehr lange quälten, bevor der elektrische Strom sie tötete. Man benutzte aber jetzt sehr starke Ströme und gibt nicht mehr blühartige Schläge, sondern läßt einen Strom von 3000 Volt mindestens dreißig Sekunden lang durch den Körper des Hinzurichtenden gehen.

Zu den „Elektrokutionen“ gehören besondere Apparate, vor allem ein Stuhl, der auf einer Plattform steht. Die Lehne dieses einfachen Holzstuhles ist weit nach hinten geneigt. Vor dem Stuhl befindet sich, in gleicher Höhe mit dem Sitz, ein verschiebbarer, pulstartiger Aufbau, dessen oberer Teil mit Gummipfatten belegt ist. (Die Plattform mit Stuhl und Pult steht aus, wie eine etwas vergrößerte moderne „Subiellie mit Pult“ für Schulfinder.) An der

Wand des Hinrichtungsraumes befinden sich Schaltbrett und elektrische Leitungen sowie Elektrizitätszähler. Im Nebenraume stehen die Dynamomaschinen. Der Delinquent behält seinen Gefängnisanzug an, bekommt aber ein paar Schuhe mit Metallsohlen. In den Schuhen befinden sich mit Salzwasser getränkte Schwämme. Der Verbrecher wird auf dem Stuhl in halb liegende Stellung gebracht, die Beine werden auf den pulstartigen, mit Gummipfatten belegten Vorbau gehoben. Die Hände sind vor dem Leibe gefesselt, durch einen starken Lederriemen, den man unter den Achselhöhlen hindurchzieht, wird der Körper an die Lehne des Stuhles geschnallt. Die Haare des Delinquenten sind möglichst heruntergeschnitten, er erhält auf den Kopf eine Gummikappe, die vom Nacken bis zum Kinn geht, also das Gesicht vollständig bedeckt. Innerhalb der Gummikappe liegt eine Metallplatte. Zwischen diese und den Kopf des Verbrechers werden ebenfalls mit Salzwasser getränkte Schwämme gebracht, damit sie den Strom besser leiten. Auf dem Scheitel der Metallplatte befindet sich die Vorrichtung zur Aufnahme des einen Leitungsdrabtes, der andere Pol befindet sich auf dem Rücken des Delinquenten, so daß der elektrische Strom durch Gehirn und Rückenmark geht.

Die hier geschilderten Vorbereitungen vollziehen sich so rasch, daß vom Eintritt des Verbrechers in den Hinrichtungsraum bis zur vollständigen Tötung nur sechs bis acht Minuten vergehen. Sind alle Vorbereitungen beendet, so legt einer der Gefängnisbeamten den Schalthebel um, der Strom geht eine halbe Minute lang durch den Körper, dann stellt der Arzt den Tod fest, die Leiche wird abgehängt und, wenn nötig, der zweite Verbrecher hereingeführt und in den Stuhl gesetzt. O. A. K.

Welt und Wissen.

o **Gichtklinik und Gichtmuseum.** Die medizinische Fakultät der Universität Cambridge hat vor kurzem durch ein Institut von ganz besonderer Art einen bemerkenswerten Zuwachs erhalten: es ist eine Klinik für das Studium und die Behandlung der Gicht- und Rheumatismuskranke eingerichtet worden, und man hat dieser Klinik eine photographische Abteilung und ein Röntgenlaboratorium angegliedert. Die Sammlung der Photographien, die jetzt schon vorhanden sind, ist von hohem wissenschaftlichen Interesse. Noch bedeutungsvoller und interessanter aber ist das zu der Klinik gehörende Museum. Durch Gicht und Rheumatismus entstellte Knochen, die auf ägyptischen, griechischen und römischen Friedhöfen gefunden worden sind, liefern den Beweis, daß die schmerzhafteste Krankheit schon im grauen Altertum bekannt und damals ebenso verbreitet war wie in unseren Tagen. Unter den ägyptischen Menschenknochen, die im Museum aufbewahrt werden, befindet sich ein Hüftgelenk, an dem festzustellen ist, daß alle Wirbelknochen durch die Gicht gewissermaßen verschmolzen worden sind. Nicht minder interessant ist ein auf einem griechischen Friedhof gefundener Ellbogen, dessen Gelenke durch die Gicht geradezu verfestet worden sind, so daß sie nur noch eine einzige starre Masse bilden. Der Leiter der Gichtklinik befaßt sich gegenwärtig vornehmlich mit Laboratoriumsarbeiten, um den Ursprung der Gicht zu entdecken und zu isolieren.

Kongresse und Versammlungen.

o **Die technisch-industriellen Beamten** haben zu Ostern in Berlin ihren Bundestag abgehalten und zwei Entschlüsse angenommen, in deren einen es heißt: Der Bundestag protestiert auf das lebhafteste dagegen, daß auch nach Ansicht der Reichsregierung unsere sozialpolitische Gesetzgebungsarbeit an einem gewissen Abbruch angelangt sein soll. Er stellt demgegenüber fest, daß, abgesehen von sonstigen großen Aufgaben, bis heute noch nichts zur Einlösung der Versprechungen getan worden ist, die den technischen Angestellten bereits vor acht Jahren gegeben worden sind, so daß diese noch heute unter Rechtsverhältnissen leiden, die den Bedürfnissen unserer modernen wirtschaftlichen Zustände in keiner Weise mehr gerecht werden. Zur Frage der Neuordnung der Konkurrenzklausel nahm der Bundestag folgende Stellung: „Angesichts der Erklärung des Staatssekretärs Dr. Visco, daß durch die Annahme des von der Reichsregierung angebotenen Kompromisses in der Frage der Neuordnung der Konkurrenzklauselvorschriften die Bahn freigemacht würde für eine nachfolgende Regelung der Konkurrenzklausel der Techniker, betont der Bundestag, daß die technischen Angestellten an einer Neuordnung ihrer Rechtsverhältnisse auf der Grundlage dieser Regierungsvorschläge kein Interesse haben. Die Annahme dieser Regierungsvorschläge erscheint ihnen nur geeignet, eine baldige gründliche Reform der Konkurrenzklausel auch für die technischen Angestellten aufzuhalten, und er bittet daher den Bundestag, diese Regierungsvorschläge abzulehnen und statt dessen die grundsätzliche Ungültigkeit aller Konkurrenzklauseln zu beschließen.“

Luftschiff und Flugzeug.

o **Verunglückter Fallschirm-Absturz.** Am Ostermontag waren mehrere französische Flieger auf dem Flugplatz Alpern bei Wien zu Schauläufen aufgestiegen. Der Chef-pilot der Deperdussin-Werke Remoine stieg zum Schluß mit dem Fallschirmkünstler Bourhis auf, und aus 400 Meter ließ sich der letztere aus dem Flugzeug herab. Der Fallschirm blähte sich aber nur zur Hälfte auf, zwei Schnüre waren am Höhensteuer der Flugmaschine hängen geblieben und ein Teil des Höhensteuers brach ab. Bourhis stürzte mit dem Fallschirm sehr rasch zur Erde nieder, wo er bewußtlos liegen blieb. Remoine hatte durch die Beschädigung des Höhensteuers die Herrschaft über den Apparat verloren. Trotz verweifelster Anstrengungen kam es zum Sturz. Der Apparat begrub den Flieger unter seinen Trümmern. Remoine wurde lebensgefährlich verletzt, er hat einen Bruch der Schädelbasis erlitten. Ferner hat er einen Arm und ein Bein gebrochen.

Beste Nachrichten.

Der Kampf um das Salvarsan.

Ämtliche Richtigerstellung.

Berlin, 14. April.

In den seit einiger Zeit mit großer Heftigkeit geführten Kampf um das von Geheimrat Ehrlich erfundene Heilmittel Salvarsan greift nun auch die preussische Regierung mit einer Richtigerstellung ein, in der es unter anderem heißt:

Die von dem bei der Berliner Sittenkontrolle beschäftigten Arzt Dr. Dreuw erhobenen Angriffe gegen das Salvarsan und dessen Erfinder, den Wirklichen Geheimen Rat Professor Dr. Ehrlich in Frankfurt a. M. haben in jüngster Zeit in der Presse auch zu Angriffen gegen die Medizinischen Behörden Veranlassung gegeben, denen zum Vorwurf gemacht wurde, daß sie nicht wegen der angeblich zahlreichen durch das Salvarsan veranlaßten Todesfälle die Anwendung des Mittels verboten oder wenigstens eine Maximaldosis für das Salvarsan vorgeschrieben hätten. Diese Vorwürfe können nicht als berechtigt anerkannt werden.

In der Regierungserklärung heißt es weiter, daß die Medizinischen Behörden selbstverständlich die Anwendung des

Salvarsans und seine Wirkung auf das sorgfältigste verfolgt haben. Es wurde festgestellt, daß keinerlei Zwangsverfahren stattgefunden hat und die Heilwirkung des Mittels eine sehr erfreuliche ist.

Der italienische Eisenbahnerstreik.

Militärische Vorkehrungen.

Rom, 14. April.

Das Eisenbahnersyndikat hat noch immer keinen endgültigen Beschluß darüber gefaßt, ob es nun wirklich noch in dieser Woche zu einem allgemeinen Eisenbahnerstreik kommen soll. Die Aufregung ist natürlich überall sehr groß.

Besonders in Regierungskreisen ist man völlig ruhig. Alle militärischen Vorkehrungen sind getroffen, und in den Seestädten ist auch die Marine zur Anshilfe bereit. Das Risiko des Streikes, falls die Unüberlegtheit des Syndikats es dazu kommen ließe, ist so gut wie sicher.

Um in dem Fall, daß der Streik wirklich ausbricht, den Postverkehr nicht ganz einstellen zu müssen, wird die Marine längs der beiden Küsten mit Hilfe von Torpedobooten einen Postdienst einrichten. Auch soll das Maschinenpersonal der Marine eventuell einspringen, um in den größeren Städten den Betrieb in den Gas- und Elektrizitätswerken aufrechtzuerhalten.

Eine wichtige Ministerkonferenz.

Österreich und Italien.

Abbazia, 14. April.

Hier sind heute der österreichische Minister des Auswärtigen, Graf Berchtold, und sein italienischer Kollege, Marquis die San Giuliano, zu wichtiger politischer Zwiesprache zusammengetroffen. Die Konferenz der beiden Staatsmänner dauert bis zum 18. April. Man nimmt an, daß hier auch die Entscheidung in der albanischen Frage beziehungsweise bezüglich der von den beiden am meisten interessierten Mächten zu treffenden Maßnahmen gegen Griechenland fallen wird. Die beiden Minister wohnen in demselben Hotel.

Berlin, 14. April. Auf der Festung des Rittersguts, bester Mebus in Gork (Westhavelland) wurde ein Gold- und Silbermünzenschatz aus dem Dreißigjährigen Kriege beim Ausschachten gefunden.

Sirchberg (Schlesien), 14. April. In Verbisdorf erschoss der Knecht Wilhelm Kahl die älteste Tochter des Grundbesizers Hornig und verletzte dieselbe durch einen Schuß in die Lunge. Hornig hatte sich geweigert, seine Tochter dem Knecht zur Frau zu geben. Der Mörder ist flüchtig.

Lauban, 14. April. In dem benachbarten Ehemendorf entstand wegen der bevorstehenden Taufe ihres Kindes zwischen den Eitelchen Eheleuten ein Streit, in dessen Verlauf der Mann seine Frau mit der Art erschlug.

München, 14. April. Bei dem Brande eines Häuschens eines Besenbinders in Nibling sind drei Kinder in den Flammen umgekommen, das vierte Kind des Besenbinders ist verschwunden.

Schweinfurt, 14. April. Bei einer Kahnfahrt auf dem Main kenterte das Boot. Alle vier Insassen ertranken.

London, 14. April. Der Expresszug von London nach Aberdeen stieß heute früh in Burntisland mit einer Güterzuglokomotive zusammen. Ein Lokomotivführer und ein Geizer wurden getötet, vier Reisende schwer verletzt.

London, 14. April. Die große Tribüne des City-Fußball-Klubs in Hull ist total niedergebrannt. Man vermutet Brandstiftung durch Suffragetten.

Boston, 14. April. Bei dem Brande eines fünfstöckigen Hauses sind sieben Personen umgekommen.

Algier, 14. April. Beim Einsturz eines Kaffeehauses wurden etwa vierzig Besucher des Lokals verletzt, darunter zehn schwer. Vier bis fünf konnten noch nicht unter den Trümmern hervorgezogen werden; sie gelten als tot.

Danksagung.

Für die uns aus Anlass des Hinscheidens unseres geliebten Vaters und Schwiegervaters bewiesene allseitige herzliche Anteilnahme, besonders auch für die trostreichen Worte am Grabe, seitens des Herrn Pastor Schmalenbach, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Schalksmühle, den 15. April 1914.

Justus Nebe u. Frau
Ida geb. Rüggeberg.

Morgen nachmittag
ist mein Café wegen
Familienfeier
geschlossen.

Aug. Schulz, Schalksmühle.

L. B. Halver e. B.

Die Turnstunden der Alters-
riege finden von jetzt ab jeden
Mittwoch abends 8 1/2 Uhr statt.

Der Turnrat.

Erhalte Anfang nächster Woche
ostfr.

Milch-
schaf-
lämmer
u. nehme Bestellungen entgegen.
W. Kerspe, Halver.

Frühen

Gartensamen

in bekannter besterqualitätiger
Ware garantiert sortenecht
empfehlen billig ist —
Samenhandlung, Handelsgärtnerei
Chr. Weltefe, Halver.

Feinster
Pariser Buttersalat
frisch angekommen.
Ernst Neuser, Halver.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 65 des Kommunalabgaben-Gesetzes wird hiermit bekannt gemacht, daß für das Rechnungsjahr 1914 in den Gemeinden Halver und Schalksmühle je 225 % der Einkommen-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 100 % der Betriebssteuer als Kommunalabgaben erhoben werden.

Halver, den 9. April 1914.

Der Amtmann: Thomas.

Bekanntmachung.

In das Genossenschaftsregister wurde heute bei dem Halverschen Spar- und Darlehnskassen-Verein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, zu Halver eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Spar- und Darlehnskasse zur Pflege des Geld- und Kreditverkehrs sowie zur Förderung des Sparplans. An Stelle des alten Statuts vom 16. Mai 1902 ist das neue Statut vom 22. November 1913 getreten.

Lüdenscheid, 4. April 1914.

Königliches Amtsgericht.

Warnung!

Die Hühnerbesitzer bitte ich, ihre Hühner von meinen Grundstück fernzuhalten, widrigenfalls ich Gift legen werde.

Fritz Karthaus, Ahe.

Junge Dame

die flott und sicher stenographiert und auf der Maschine schreibt für sofort oder später gesucht. Bessere praktische Tätigkeit erwünscht. — Angeb. unt. L 66 an die Geschäftsst. des Allgem. Anzeigers Halver erbeten.

Auf meine in Vollme belegene

Fettweide

nehme noch Rinder u. Kühe zur Weide an.

Albert Krüskens, Vollme.

Frische Weintrauben

„ Bananen
„ Amerikan. Äpfel
„ Paraisüsse
„ Äpfelsinen
empfehlen und versendet

Franz Wwe. G. Landberg, Halver.

Erhalte in den nächsten Tagen einen Waggon

Saatkartoffeln

„Zukunft“

Bestellungen nehme entgegen.

Alb. Herdepe, Halver.



Steckenpferd-Seife

die beste Lillienmilch-Seife für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint, Stück 50 Pfg. Ferner macht „Dada-Cream“ rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg. bei Carl Brückmann, G. Köster, Otto Abel, Ernst Bergmann, Halver.

Frische Sendung:

Leewurst Cervelatwurst Blockwurst gel. Schinken

Franz Wwe. G. Landberg, Halver.
Telephon 176.

Gemüse-Konserven

in großer Auswahl.
Meine Konserven stammen aus der rühmlichst bekannten Konservenfabrik Groß Lafferde, sind stramm gepackt und mit billiger Schleuderware nicht zu vergleichen.

Ernst Neuser, Halver.
Fernsprecher 151.

Donnerstagsmorgen, 16. April
erhalte ich

Schweine.

A. Kierspe, Halver.

Nachtrag

zur Polizeiverordnung vom 8. März 1900, betreffend die Schlachtung des Schlachtviehs.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (Gesetzsamml. Seite 265) und der §§ 137, 139 und 140 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses nachstehende Polizeiverordnung erlassen:

Der Absatz 1 des § 1 der vorbezeichneten Polizeiverordnung vom 8. März 1900 wird wie folgt abgeändert: Die Schlachtung des Schlachtviehs hat mit Vorsicht, ohne Quälerei und auf die schnellste Weise zu geschehen. Das Schlachten sämtlichen Viehs mit Ausnahme des Federviehs darf nur nach vorhergegangener Betäubung stattfinden.

Dieser Nachtrag tritt mit dem Tage der Veröffentlichung im Amtsblatte in Kraft.

Arnsberg, den 12. März 1914.

Der Regierungs-Präsident: J. B.: gez. Pfeffer.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit veröffentlicht.

Halver, den 9. April 1914.

Der Amtmann: Thomas.

Rektoratsschule Schalksmühle.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, 21. April cr., die Aufnahmeprüfung, zu der ein 10 Pfg.-Heft nebst Feder mitzubringen ist, findet an demselben Tage um 10 Uhr vormittags statt.

Das geeignetste Alter für den Eintritt ist das vollendete 10. Lebensjahr (nach vierjährigem Besuch der Volksschule).

Anmeldungen, schriftlich u. mündlich, nimmt entgegen:

Halverscheid, Rektor.

Vornehme u. geschmackvolle

Drucksachen

für Geschäfte und Private.

Spezialität:

Familien- u. Vereins-
Drucksachen

wie: Visitenkarten,
Verlobungskarten,
Verlobungs-Briefe,
Danksagungs- und
Gratulationskarten
usw. usw.

Trauerbriefe

Die Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

Amtssparkasse Halver.

— Einlagenzinsfuß 4 % bei tageweiser Verzinsung. —
Einlagen werden im Kassenraume, per Giro bei der Reichsbank in Lüdenscheid, per Postsparkonto No 3835 Köln, und bei den Annahmestellen entgegen genommen.

Heimspargbüchsen sind noch abzugeben.

Vermietung von Schrankfächern gegen mäßige Gebühr

— Zinsfuß für alle Hypothekendarlehen 4 1/2 %. —
Anträge auf Beleihung im Amtsbezirk Halver belegener Objekte können nach wie vor gestellt werden, da die Kasse über größere Summen verfügt.

Zur Frühjahr-Saison

empfehle

erste Neuheiten in Hüten und Mützen

Reichhaltige Auswahl in

Wäsche, Farbige Garnituren
Selbstbinder und Schlipse

•• Schülermützen ••

Panamahüte zum Waschen
Façonieren und Garnieren erbitte möglichst bald.

Fr. Kattwinkel, Halver.

Frühjahrs-Kontrollversammlungen 1914.

Zur Teilnahme an der diesjährigen Frühjahrskontrollversammlung im Kontrollbezirk Altena werden hierdurch zu nachstehend aufgeführten Orten und Zeiten aufgefordert:

1. Sämtliche Reservisten, Dispositionsurlauber und die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen der Jahresklassen 1913 bis einschl. 1906.

2. Sämtliche Wehrleute 1. Aufgebots der Jahresklassen 1905 bis einschl. 1901 auschl. derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1902 eingetreten sind.

3. Sämtliche Geübte und nicht geübte Ersatzreservisten der Jahresklassen 1913 bis einschl. 1901 (d. h. solche, die in den Jahren 1893 bis 1881 geboren sind).

4. Die Halb- und zeitig Ganz Invaliden, sowie die Rentenempfänger (zeitig feld u. garnisondienstunfähige und zeitig und dauernd nur garnisondienstfähige) erscheinen mit ihren Jahresklassen.

Diejenigen Mannschaften aller Jahresklassen, welche sich der militärischen Kontrolle entziehen und über deren Militärverhältnis durch Ueberführung zum Landsturm usw. noch nicht endgültig entschieden ist, werden hierdurch ausdrücklich aufgefordert, sich zur Kontrollversammlung ihres zeitigen Aufenthaltsortes zu stellen.

Die Kontrollversammlungen finden statt:

In Halver, auf der Karlshöhe:

am Donnerstag, den 16. April 1914, vorm. 9,30 Uhr, für sämtlich: Ersatz Reservisten aus dem Amte Halver mit Auschluss der zum Kontrollplatz Schalksmühle gehörigen Orte

am Donnerstag, den 16. April 1914, vormittags 11 Uhr, für sämtliche Reservisten und Wehrleute aus dem Amte Halver mit Auschluss der zum Kontrollplatz Schalksmühle gehörigen Orte.

In Kierspe, Berliner Hof:

a) am Freitag, den 17. April 1914, vormittags 10,15 Uhr, für sämtliche Ersatzreservisten aus dem Amte Kierspe.

b) am Freitag, den 17. April 1914, vormittags 11,45 Uhr, für sämtliche Reservisten u. Wehrleute aus dem Amte Kierspe.

In Meinerzhagen, Wirtschaft Borlinghaus:

am Sonnabend, den 18. April 1914, vormittags 10 Uhr, für sämtliche Mannschaften aus der Gemeinde Meinerzhagen.

In Balbert, Wirtschaft Turck:

am Sonnabend, den 18. April 1914, vormittags 2,30 Uhr, für sämtliche Mannschaften aus der Gemeinde Balbert

Bemerkungen:

1. Zu den Reservisten gehören sämtliche Mannschaften, welche nach dem 30. September 1906 eingetreten sind.

Zu welcher Jahresklasse ein jeder Mann gehört, ist auf dem Dedel des Militärpasses zu ersehen.

2. Gesuche um Befreiung sind bis spätestens 5 Tage vor der Kontrollversammlung schriftlich beim Bezirksfeldwebel anzubringen. Nur in ganz dringenden Fällen darf dieser Termin überschritten werden. Die Militärpapiere sind den Gesuchen beizufügen.

Eine Befreiung erfolgt nur dann, wenn die Befreiungsgründe in dem Gesuch durch die Ortsbehörde beglaubigt sind. Es müssen wirklich dringende Gründe vorliegen. Auch die Unterschrift in den eingereichten ärztlichen Attesten muß beglaubigt sein.

3. Wer ohne Entschuldigung fehlt oder zu einer anderen als der befohlenen Kontrollversammlung erscheint, wird mit Arrest bestraft.

4. Die Beamten und Angestellten der Eisenbahnen und Post aus den Kontrollplätzen Altena, Halver, Kierspe, Lüdenscheid, Plettenberg, Raftatt und Werdohl können zu einer beliebigen wählenden Kontrollversammlung erscheinen.

5. Es ist verboten, Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz mitzubringen.

6. Diejenigen Mannschaften, welchen Ehrenzeichen oder Erinnerungsmedaillen verliehen worden sind, haben solche bei der Kontrollversammlung sichtbar anzulegen.

7. Der Militärpaß mit vorgelegter Kriegsbeurteilung oder Paßnotiz und das Führungszeugnis sind mit zur Stelle zu bringen.

8. Mannschaften, die sich nach dem 15. März auf Reisen abmelden, sind von der Kontrollversammlung nicht befreit.

Altena, den 13. März 1914.

Königliches Meldeamt.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des des § 65 Kommunal-Abgabengesetzes wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß im Steuerjahre 1914 in der Gemeinde Kierspe 235 % Zuschläge zu den Personal- und Realsteuern ausschließlich der Betriebssteuer als Gemeindesteuern erhoben werden. Für die Betriebssteuer werden 135 % Zuschläge erhoben. In der Gemeinde Kierspe werden für den gleichen Zeitraum 201 % Zuschläge zu den Einkommensteuern und sämtlichen Realsteuern einschließlich der Betriebssteuer als Gemeindesteuer erhoben.

Kierspe, den 11. April 1914.

Der Amtmann: Hiltbrandt.

Abbruch

der Lüdenscheider Zementfabrik

bei Bahnhof Brügge i. Westf.

werden von heute ab alle Sorten Baumaterialien, wie schönes Bauholz, ca. 5000 qm Bretter, Holz-Ziegel, Zement- und Ziegellsteine, Tragger in verschiedenen Profilen, Chamott und feuerfeste Steine, ca. 4000 cbm Pottlagersteine, eiserne Fenster, sowie Brennholz, billig abgegeben. Auch werden einige kleinere Schuppen ganz abgegeben, zum Wiederaufbau sehr gut geeignet.

Näheres auf der Abbruchstelle oder bei Gebr. Griesinger, 3. St. Hotel Tafel, Brügge i. Westf., Telef. Lüdenscheid Nr. 9.

Schließkörbe

für Wäsche und Reise

Wilh. Bell jr., Halver.

Gesellschaft „Erholung“ Halver.

Haupt-Versammlung

am Sonntag, den 26. April, 8 1/2 Uhr abends.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Vorstandswahl.
4. Kugelung.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Turn-Verein

Unter den Linden

Halver.

Turnen der Damenriege

Mittwochabend 8 1/2 Uhr.

Der Leiter.

Neu-Anmeldungen werden gern jederzeit entgegen genommen.

Wasche
mit

Henkel's Bleich-Soda.

Bücherl Bezugs- und Absatz-
Genossenschaft Kierspe-Bf.

Hiermit bringen wir die auf Lager befindlichen Waren in empfehlende Erinnerung als da sind:

Gemahlene und gestampfte Knochenmehl, schwefelsaures Ammoniak, Superphosphat, 40 % Kalisalz, fein gemahlene Kainit zum Vertilgen des Fiederichs und gewöhnlichen Kainit.

Ferner: Weizenkleie, Weizenmehl I Safergrün für junge Kälber und Schweine u. Gerstenmehl hiesiger Mahlung, sowie Drahtwaren, Ton- und Drainrohre aller Art, Krippenschalen, Selbsttränkebeden u. dgl.

Sodann ersuchen wir höflichst um gefl. sofortige Einlieferung von Füllsäcken nebst Bestell-Anhängeliste für Klee- und Grasämereien.



Schuh-

Schnellsohlerei!

Größte Leistungsfähigkeit.
Prima Material, billigste Preise.
Saubere Arbeit.

Sofortige Bedienung

8 nur Südstr. 8

Fr. Reinwald, Halver.

Empfehle zur schnellsten Lieferung und zu billigsten Preisen:

Futterkalk Marke B
Nährkalk
praez. Futterkalk
Kälber- und Ferkelmehl
Futterfischmehl in zwei Qualit.
Fleischfüttermehl
Fleischgriesel
Salicyl. Säure
Salzlecken
Saatkornbeize usw. usw.

Adolf Oßermann, Schalksmühle.

Bälle

Japanische Relief, graue u. bunte Gas- und Korkschlagbälle sowie Knicker empfiehlt
Max Laiffe, Oberbrügge.